

# Bestimmungshilfe zu ausgewählten Tagfaltern Bremens

Holger Bischoff ©





# Bestimmungstafel 1/2

Holger Bischoff ©



Großer Schillerfalter „schillernd“



Schwalbenschwanz



Kaisermantel (normale Form)



Großer Schillerfalter „nicht schillernd“



Kaisermantel (grüne Form)



Großer Schillerfalter  
Unterseite



Schwalbenschwanz  
Unterseite



Kaisermantel  
Unterseite



# Bestimmungstafel 2/2

Holger Bischoff ©



Kleiner Fuchs



Landkärtchen Frühlingsform



Landkärtchen Sommerform



Nierenfleck-Zipfelfalter



Kleiner Fuchs  
Unterseite



Landkärtchen Unterseite  
beide Formen gleich



Nierenfleck-Zipfelfalter Unterseite





Männchen mit schwarzen Streifen (Duftschuppen)



Weibchen fehlen die schwarzen Streifen



Weibchen in der seltenen graugrünen Färbung



Die Flügelunterseite beider Geschlechter sieht gleich aus.

## Artportrait Kaisermantel

Holger Bischoff ©

**Spannweite**



**Flugzeit**

Anfang Juli bis Ende September,  
am häufigsten von Mitte Juli bis Anfang August.  
In Bremen sehr selten

**Raupen-  
futter**

Hain-, Hunds-, Wald- und Rauhes Veilchen.  
Das Kaisermantelweibchen legt seine Eier nicht an  
den Futterpflanzen der Raupen ab, sondern an die  
Rinde von in der Nähe stehenden Bäumen.

**Überwinterung**

Die Jungraupe schlüpft noch im Herbst aus dem Ei  
und überwintert versteckt in Lücken zwischen der  
Rinde. Erst im Frühling verlässt sie den Baum und  
sucht ihre Futterpflanze auf.

Der Kaisermantel kann mit dem Kleinen Perlmutterfalter verwechselt werden.  
Das wichtigste Unterscheidungsmerkmal ist die Zeichnung der Flügelunterseite.







Männchen mit blau schillernden Flügeln

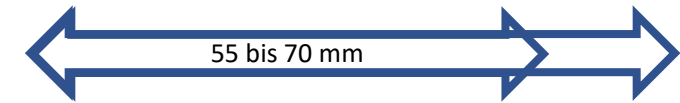


Weibchen fehlt der Blauschiller

## Artportrait Großer Schillerfalter

Holger Bischoff ©

Spannweite



Flugzeit

Mitte Juni bis Mitte August.  
In Bremen sehr selten

Raupen-  
futter

breitblättrige Weidenarten, vor allem Salweiden

Überwinterung

Die Jungraupe überwintert gut getarnt an einer Blattknospe oder in einer Astgabel.



Die Flügelunterseite

Der Blauschiller der Männchen entsteht nicht durch farbige Schuppen, sondern durch winzige Lufteinschlüsse in den Flügelschuppen. Bei einem bestimmten Einfallswinkel des Lichtes wird nur das blaue Licht reflektiert und lässt die Flügel in leuchtendem Blau schillern.

Der Große Schillerfalter kann mit dem Kleinen Eisvogel und dem Kleinen Schillerfalter (kommt in Bremen nicht vor) verwechselt werden. Das wichtigste Unterscheidungsmerkmal ist die Zeichnung der Flügelunterseite.







Oberseite

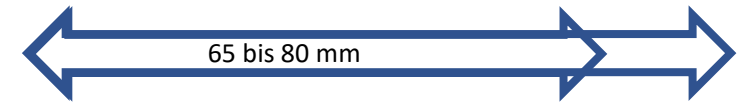


Unterseite

# Artportrait Schwalbenschwanz

Holger Bischoff ©

Spannweite



Flugzeit

Mitte April bis Ende September,  
am häufigsten im Mai und Juli  
in Bremen sehr selten

Raupen-  
futter

Möhre, Dill, Fenchel und andere Doldengewächse

Überwinterung

als Puppe

Unterscheidungsmerkmal zum Segelfalter  
ist die schwarze Flügelzeichnung



Ei an Wilder Möhre



Jungraupe



Ausgewachsene Raupe



Puppe



Der Segelfalter kommt in Bremen nicht vor





Oberseite, Männchen und Weibchen sehen gleich aus

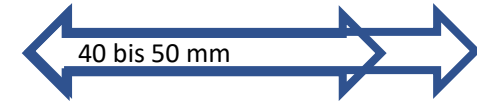


Unterseite

## Artportrait: Kleiner Fuchs

Holger Bischoff ©

Spannweite



Flugzeit

2 Generationen:  
Anfang März bis Anfang Mai und  
Ende Juni bis Ende August  
selten eine 3. Generation bis Ende Oktober

Raupen-  
futter

vollsonnig wachsende Große Brennnessel

Überwinterung

als Falter an frostfreien Plätzen, gern in Schuppen



Die Eier werden in „Häufchen“ abgelegt



Jungraupen leben gesellig im „Nest“.

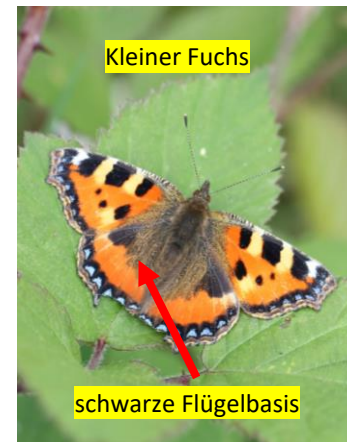


Ausgewachsene Raupe

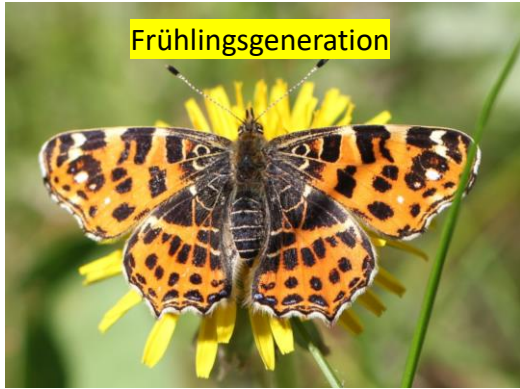


Puppe

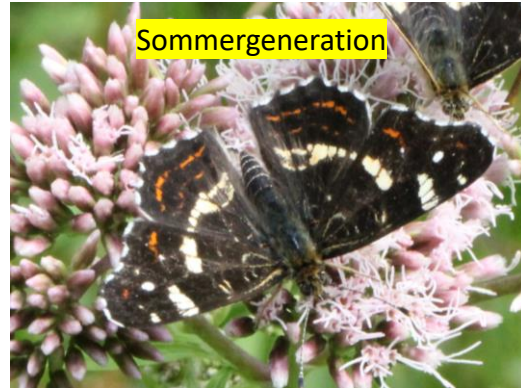
Der Kleine Fuchs ist mit dem C-Falter und Großen Fuchs verwechselbar







Frühlingsgeneration



Sommergeneration



Oberseite ♂ und ♀ sehen gleich aus      Oberseite      Unterseite

Landkärtchen bilden eine Frühlings- und Sommergeneration.

Im Frühling sehen die Landkärtchen auf der Flügeloberseite vollkommen anders aus, als im Sommer.  
Die Flügelunterseiten sehen bei beiden Generationen gleich aus.

## Artportrait

## Landkärtchen

Holger Bischoff ©

Spannweite



Flugzeit

in 2 Generationen:  
Frühling: Ende März bis Anfang Juni  
Sommer: Anfang Juli bis Mitte August  
am häufigsten ist das Landkärtchen im Juli

Raupenfutter

Große Brennnessel  
an luftfeuchten Standorten

Überwinterung

als Puppe an aufrechten Pflanzenstengeln



Eier



Jungraupen



Ausgewachsene Raupe

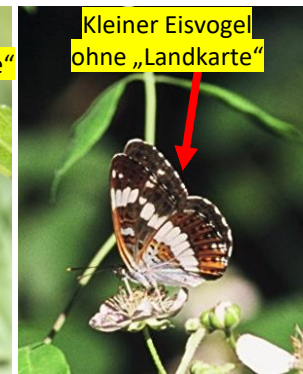


Puppe

Die Sommergeneration des Landkärtchens kann mit dem Kleinen Eisvogel verwechselt werden.  
Der Kleine Eisvogel ist in Bremen sehr, sehr selten.



Landkärtchen  
Unterseite mit „Landkarte“



Kleiner Eisvogel  
ohne „Landkarte“



Kleiner Eisvogel  
ohne orange Flecken

Landkärtchen

Kleiner Eisvogel

Kleiner Eisvogel





Nur die Weibchen tragen den Nierenfleck auf den Vorderflügeln, Männchen fehlt er.



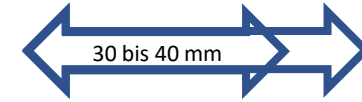
Die Unterseite ist bei Männchen und Weibchen gleich gefärbt.

## Artportrait

## Nierenfleck-Zipfelfalter

Holger Bischoff ©

**Spannweite**



**Flugzeit**

Ende Juli bis Mitte September,  
am häufigsten im August

**Raupen-  
futter**

vor allem Schlehe,  
selten in Gärten an Hauszwetschge

**Überwinterung**

als Ei in den Astgabeln junger Zweige

Der Nierenfleck-Zipfelfalter ist mit seiner orangenen Flügelunterseite unverwechselbar.



Ausgewachsene Raupe

**Namensgebend für die Familie der Zipfelfalter sind die „Zipfel“ am unteren Teil der Hinterflügel.**

**Beim Nierenfleck-Zipfelfalter** ziert ein orangener nierenförmiger Fleck die Vorderflügeloberseiten der Weibchen. Bei den Männchen ist der Nierenfleck nur sehr klein und kaum zu erkennen.



Nierenfleck-Zipfelfalter



Blauer-Eichenzipfelfalter



Grüner-Zipfelfalter